Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 34

Artikel: Umbau des Berner Hauptbahnhofes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582232

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schloß die Renovation des Pfarrhauses im Koftenvoranschlag von 14,000 Franken und ben Bau einer neuen Rapelle auf dem Lütschbord.

Bauliches aus Narau. Die Gemeindeversammlung Narau bewilligte 295,000 Fr. für einen Turnhalle: bau, 250,000 Fr. für die Erweiterung und Reno. pation bes Saalbaues, 273,000 fr. für Stragen. verbefferung und Trottoiranlagen, und 75,000 Franken für den Ankauf einer Garage.

Erweiterung des Areisspitals Muri (Aargau). Bertreter ber Gemeinden ber Begirte Bremgarten und Muri verlangten die Erweiterung und bauliche Berbef: serung bes Kreisspitals in Muri mit 400,000 Franken Roftenaufwand.

Ein neues Schulhans in Lenzburg. Der Gemeinderat Lenzburg hatte auf Montag, den 5. November die Einwohnergemeindeversammlung einberufen, um Stellung zu nehmen zur Bahl des Schulhausprojettes und zur Bewilligung bes erforderlichen Bautredites. Bekanntlich konnten sich die Behörden nicht auf ein Projekt einigen. Gemeinderat und Baukommission ichlugen mehrheitlich ein von Architett Schmidt in Bafel ftammendes Projett in armiertem Gifenbeton und flachem Dache bor. Die Minderheiten in beiden Behörden empfahlen dagegen ein Projekt ber Firma Brenner und Stut in Frauenfeld, welches fich an die althergebrachte Baumethode mit Sattelbach halt. Nach großer Diskuffion entschied fich die Versammlung mit 450 gegen 144 Stimmen zugunsten des Projektes Stut, d. h. nach althergebrachter Bauweise. Antrage auf Unterdrückung und Abtrennung der Aula blieben in Minderheit. Für die Ausführung der Arbeiten wurde ein Kredit von 717,000 Fr. bewilligt. Dazu kommen 75,000 Fr. für bas Mobiliar und 100,000 Fr. für bie Umgebungsarbeiten. Der Gefamtfredit beträgt alfo nahezu 900,000 Fr. Lenzburg ift aber in ber gludlichen Lage, trop biefer verhältnismäßig großen Auslagen tein e Mehrsteuern beziehen zu muffen. Aus ber Baureserbe können 400,000 Fc. sofort amortisiert werden. An Staatsbeiträgen werden 100,000 Fr. erwartet. Für die Verzinsung und Amortisation des Restes sollen die städtischen Werke austommen. "Zof. Tgbl."

Projette für ein neues Strandbad in Locarno. Das Initiativkomitee eröffnet eine Konkurrenz unter den Architetten und Ingenieuren bes Begirtes für bie Gin: reichung von Projekten. Die Konkurrenten konnen einen Situationsplan 1:500 und ausführliche Konkurrenzbedingungen beim offiziellen Bertehrsbureau beziehen. Die Brojette find bis am 10. Dezember einzureichen.

Gewerbeichulhausbau in Laufanne. Der Gemeinbe: rat von Laufanne verlangt vom Stadtrat einen Kredit von 810,000 Fr. für einen Gewerbeschulbau.

Banliches aus dem Ranton Baadt. Der Große Rat budgetterte 1,911,446 Franten für Stragenbau, Strafen- und Flußtorrettion, und die Gindam. mung von Bilbbachen, und bewilligte 165 000 Fr. für den Bau eines Arfenals in Morges, und 335,000 Franken für die Vergrößerung eines Afyls. Für das laufende Jahr wurden 332,000 Franken Nachtragsfredite bewilligt.

Bau von 50 Wohnungen in Genf. Der Stadtrat von Genf ermachtigte die "Genoffenschaft fur ben Bau gefunder Wohnungen" jur Erftellung von 50 Wohnungen zu 2-5 Zimmern, wofür der Mietzins nicht höher als au 200 Fr. pro Bimmer au fteben tommen foll.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren. um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Umban des Berner Sauvibahnhofes.

Der Berner Hauptbahnhof hat mahrend der Frauen arbeitsausftellung wiederum mehrmals Gelegenheit ge habt, feine Leiftungsfähigfeit unter Beweiß ju ftellen. Den höchften Berkehr, den die Bundesbahnen jemals 311 bewältigen hatten, brachte befanntlich ber 9. September, wo fich zu ben Ausftellungsbefachern und üblichen Gonn' tagsgaften noch die Teilnehmer am Abftinententag und an ber Bauerndemonftration gefellten, fo bag neben ben fahrplanmäßigen Zügen nicht weniger als 113 Extrazüge geführt werden mußten. Wohl konnte die gewaltige Menschenmenge ohne jeden Unfall her- und abtranspots tiert werden; aber tatfächlich traten bie längft gerfigten Mangel des heutigen Bahnhofs erschreckend traß in Er fcheinung. Die einzige beftebende Unterführung gu ben Einsteigeperrons erwies fich als viel zu eng, fo baß die Retfenden in ein furchtbares Gebrange gerieten. Beniger augenfällig, aber beswegen nicht weniger gefährlich mat ein weiterer Umftand: Die Bahnsteige waren und find zu schmal und vor allem zu kurz. Die langen Büge, wie fie der angewachsene Verkehr notig macht und wie fie die größere Kraft ber elektrischen Lotomotiven ermöglich, haben zwischen ben fog. Polizeipfählen nicht mehr Plat, so daß sie oft beide Kreuzungsgeleise vorn und hinten sperren. Daraus ergibt sich die erste Forderung in bezug auf den Bahnhofumbau: Die Berrons müssen verlängert und verbreitert werden. Die Berbreiterung kann erzielt werden durch Abgraben des Sügels der Großen Schanie. vor allem des Hanges vor dem Obergerichtsgebaube. Das zwingt bann freilich bazu, die Schanzenbrude fall Weften, in das Gebiet des heutigen Abftellbahnhofs bin ein. Sand in Sand mit der Bergrößerung der Bahn, fteige werden natürlich auch die Zugangsverhältniffe ver beffert werden muffen. Statt der bisherigen einzigen terführungen für die Reisenden und besondere Tunnels für den Mus, und Ginlad ber Gepact, und Boftfendun' gen geschaffen werden.

Wie erfichtlich, wird durch den Umbau ber Bahi ftetge der Abstellbahnhof in Milletdenschaft gezogen, jenes Bahngelande aiso, wo die Züge zusammengefiellt und aus dem sie in fertiger Komposition an die Ginftelge ftellen herangeschoben werden. Nimmt man dem Abfiell bahnhof aber von seiner heutigen Ausdehnung ein Stud von vielleicht 30 Meter Länge fort, so muß er bas ver lorene Gebiet anderwärts zurückzugewinnen suchen. noch weiter nach Weften zu verlegen, geht nicht an wegen der durch Gebäude aller Art verengerten Ausfahrt in der Richtung nach Freiburg. Als einziger Ausweg brangt fich die Berlegung des heutigen Guterbahnhofs auf. Berlegung wird zurzeit geprüft, und fie muß logifchet

weise die erfte Umbauetappe darstellen.

Gin weiteres Broblem ift die Umgeftaltung ber Bugs einfahrt von Often her. Heute, da die Lorrainebrude in Bau ift, benkt wohl kein Mensch mehr daran, daß Einfahrt nan des Plantes und mehr daran, daß Einfahrt nan des Plantes und Mensch mehr daran, daß Einfahrt von der Dienftstation Wyler her im gegenwärtigen Zustande bleiben oder gar noch durch Erhöhung und Berbreiterung des Eisenbahndammes und der Eisenbahnbrides gusschaft und bahnbrücke ausgebaut werden sollte. Freilich dürfte auch noch geprüft werden, ob die neue Eisenbahnbrücke not gerade oberhalb des Felfenaustauwehrs gebaut werden fann, ober ob nicht noch andere Buntte am Steilhans der Lorraine zur Aberführung geeignet waren. Wie immet aber auch die neue Einfahrt in die Bundesfladt ans fallen mag, so wird sie doch darauf Rücksicht nehmen mullen, ben houtigen Gifaut ten ben bentigen den heutigen Eilgulbahnhof zu schonen. Bautechnisch zu tig wird an die Ausgestaltung des Bahnhofgebaudes erft

herangeireten werden können, wenn einmal die Geleise. anlagen umgebaut ober boch wenigstens genau fistgelegt find. Darüber, daß die heutigen Bahnhofbauten weder bahntechnisch noch architektonisch den Anforderungen mehr genügen, befteht tein Zweifel mehr. Bern als Bundes, hauptstadt und eines der wichtigsten Verkehrszentren des Landes hat ein Avrecht auf einen würdigen und technisch einwandfreien Hauptbahnhof. Ganz läßt sich diese Forderung aber erft dann verwirklichen, wenn die Anlage Der Geleise und die Ginfahrteverhaltniffe abgeklart find. Bohl kann, wie es geplant ift, bemnachft ichon die Ge-ftaltung der Gebaude und der Plote ftudiert werden; aber ausschlaggebend find letten Cabes die eisenbahntechntschen Brobleme, auf deren Lösung zunächst mit Nachdruck hingearbeitet werden sollte. Nur so wird Bern du einem gutangelegten und auch im Aussehen annehm. baren Saupibahnhof tommen.

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen über die Gestaltung einer Gartenbau-Ausstellang im Berbst 1929 in der neuen Markthalle in Basel. Bericht des Preisgerichts.

Das Preisgericht für die Beurteilung der eingegan genen Projekte bes Bettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen für die Geftaltung einer Gartenbau Ausftellung in der neuen Martiballe im Berbft 1929 befammelte sich Mittwoch, den 7. November 1928, vormittags 9 Uhr in der Obern Realschule in Basel.

Es find rechtzeitig 7 Projekte eingeaangen: Projekt No. 1 mit dem Kennwort "Rondo"

"Far Bafel". "Raftus". "Gartenmeffe". "Chryfantheme". "Wega". "Aglaia"

Ein Projekt wurde ju fpat eingereicht und fallt somit

außer Betracht.

Nach Abschluß des erften Rundganges ftellt das Breisgericht fest, daß bedauerlicher Weise die durchschnittliche Qualitat ber eingereichten Projekte nicht ben gebegten Erwartungen entspricht.

In einem zweiten Aundgang wird das Projekt No. 7 mit bem Kennwort "Aglaia" ausgeschieden, weil es der Hauptprogrammforderung, die vielfältigen Ausstellungs. teile zu einer geschloffenen Ginheit zusammen zu faffen, nicht entspricht.

Im 3. Rundgang werden die verbleibenden Projekte wie folgt beurteilt:

Brojekt No. 1, "Rondo": Dlefes Projekt entpricht am beften ben Forderungen des Programmes, ben Hauptraum in einheitlichem Sinne zu geftalten, in-

dem es den vorhandenen Ruppelraum in seiner ganzen Größe hiefür ausnütt. Es zeigt einfache und flare Rom. munikationen und wird sich, wenn auch verschiedene, nachfolgend angeführte Mangel zu beheben find, als Unterlage ju einem Ausführungeprojekt eignen.

Mangelhaft ift die Disposition der Kaffen. Es ift auch nicht zuläffig, ben Tanzboden entfernt vom Reftaurant in die Mitte bes Ruppelraumes zu legen; er muß im Busammerhang mit bem Reftaurant angeordnet fein. Da die Galerie, welche ben Mittelraum gegen die nied: rigen Geitentratte abschließt, jur Aufnahme ber landwirtschaftlichen Produkte benütt ift, fo kann fie nicht entbehrt werden, obwohl beren Beglaffung aus finangiellen Gründen erwünscht mare. Die in ben Geitentraften untergebrachten Abteilungen der Ausstellung flud in ihrer Dispe fition nicht reftlos geloft.

Wenn auch die Bermendung eines im Rupvelmittel angeordneten Pavillons als Tanzdiele nicht möglich scheint, so ift das Motiv als foldes bennoch febr begrußens-wert und follte unter anderer Berwendung beibehalten werden. In formaler Beziehung befriedigt die Durch: bildung des Projektes nicht durchaus; es drückt fich dies namentlich in der Eingangspartie und dem Mittelturm aus.

Projekt No. 2, "Für Bafel": Durch die ohne Busammenhang mit der gegebenen Form der Kuppelhalle angeordneten Trennungsmande wird für den Gintreten. ben deren Raumeindruck ohne Zweifel ftark beeintrach= Die Anordnung der einzelnen Abteilungen entbehrt ber Aberfichtlichkeit und läßt nicht erkennen, in welcher Beise eine geordnete Birkulation gedacht ift. Die ovale, auch nach oben abgeschloffene Empfangshalle ift ein auf wendiges Motiv, das für die Zwecke ber Gartenbau-Ausftellung feinen Rugen bringt.

Projekt No. 3, "Raktus": In diesem Projekte bleibt die Wirkung der Ruppel bestehen. Immerhin entfteht im hauptraum eine gewiffe Enge, daburch, daß ber runde Mitteleinbau den Gesamteindruck des Hauptraumes beeinträchtigt. Diefer verhältnismäßig koftspielige Bauforper ift wegen der mangelhaften Beleuchtung der Ginzelräume nicht gunftig verwendbar. Die Anordnung der übrigen Ausstellungsräume ist zweckentsprechend. Die Anlage der Sondergärten auf der Zufahrtsrampe ist wegen der abseitigen Lage nicht empfehlenswert. Zu loben ist die Anordnung des Reftaurants mit dem Tangplat in ber Mitte und beffen Berbindung mit bem Sauptraum. Die Anordnung der Raffen ift unzweckmäßig. Die formale Behandlung ift reizvoll.

Projekt No. 4, "Gartenmesse": Das groß: gügige Prejekt entspricht leiber bem Sinne bes Bro: grammes für eine Gartenbauausstellung nicht. Die "Gartenmeffe" murbe fich gut für eine Berkaufsausstellung eignen. Die Organisation und Durchführung bes Projeftes mare für eine folche Beranftaltung zwedmäßig und von origineller Wirfung.

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisgezogene Materialien in Eisen und Stahl, aller Profile, für Maschinenbau, Schraubenfabrikation und Fassondreherei. Transmissionswellen. Bandeisen u. Bandstahl kaltgewalzt.